



## Tipps für zu Fuß und per Rad

- **Ampelsignale gelten für alle**, sowohl für Fußgängerinnen/Fußgänger als auch für Radfahrerinnen/Radfahrer.
- **Machen Sie sich sichtbar!** Helle und reflektierende Kleidung macht Sie nachts bereits wesentlich früher erkennbar. Mit dunkler Kleidung dagegen sind Sie für andere Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer praktisch unsichtbar.
- Schalten Sie als Radfahrerinnen und Radfahrer in der **Dämmerung** und bei Nacht immer das **Licht** ein! Sie werden sonst von Lenkerinnen und Lenkern erst im letzten Moment gesehen. 
- Nehmen Sie beim Überqueren von Straßen mit anderen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern **Blickkontakt** auf. So stellen Sie sicher, dass Sie auch tatsächlich gesehen wurden.
- **Ein kleines Dankeschön** wie ein Nicken oder ein Handzeichen an Lenkerinnen und Lenker, die Sie über die Straße lassen, erzeugt gute Stimmung und motiviert die anderen dazu, es wieder zu tun. 

## Impressum

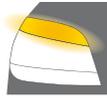
**Medieninhaber und inhaltliche Verantwortung**  
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie  
Radetzkystraße 2, 1030 Wien  
Stabstelle Kommunikation  
[www.bmvit.gv.at](http://www.bmvit.gv.at)  
[infothek.bmvit.gv.at](mailto:infothek.bmvit.gv.at)

Wien, Juli 2016



## Was du nicht willst, das man dir tu' ...

- Schuld sind nicht immer nur die anderen. Zum friedlichen Miteinander im Straßenverkehr braucht es **gegenseitigen Respekt**, Rücksicht und eine gesundes Maß an Selbstkritik.
- Vermeiden Sie Konflikte schon im Vorhinein durch eine **vorausschauende und passive Fahrweise**. Fehler anderer können Sie so viel leichter ausgleichen.
- Lassen Sie andere rechtzeitig wissen, was Sie vorhaben. Fahren Sie berechenbar und **benutzen Sie Ihren Blinker!**



**Die Straße ist für alle da!  
Nehmen wir aufeinander Rücksicht.**

- Halten Sie sich an Geschwindigkeitsbeschränkungen und **passen Sie Ihre Geschwindigkeit an!** Schon 10 km/h mehr in der Tempo-30-Zone verlängern den Anhalteweg auf das Eineinhalbfache. Für ein Kind, das vor Ihnen auf die Straße läuft, kann das tödlich sein!
- Beachten Sie die Ampelsignale - **Gelb bedeutet „Halt“!** Fahren Sie nur in Kreuzungen ein, wenn Sie sie auch wieder verlassen können, ohne andere zu behindern - sowohl den Querverkehr als auch Fußgängerinnen/Fußgänger sowie Radfahrerinnen/Radfahrer.



**Die Gefährdung anderer ist kein Kavaliersdelikt!**

- Verkehr ist kein Gegeneinander, sondern ein **Miteinander**. Betrachten Sie die anderen nicht als Konkurrentinnen und Konkurrenten, sondern als Kolleginnen/Kollegen und Mitspielerinnen/Mitspieler. Beharren Sie nicht um jeden Preis auf Ihr Recht und nehmen Sie Rücksicht auf Schwächere.
- **Mit gutem Beispiel voran!** Geben Sie mit Ihrem eigenen Verhalten ein gutes Beispiel für andere!

## Übernehmen Sie Verantwortung!

- **Gurten Sie sich immer an** und achten Sie darauf, dass auch alle Ihre Mitfahrerinnen und Mitfahrer angegurtet sind - auch auf kurzen Fahrten und auch auf dem Rücksitz.
- **Don't drink and drive!** Lassen Sie das Auto stehen, wenn Sie Alkohol getrunken haben, und lassen Sie auch andere nicht betrunken fahren.
- Telefonieren Sie beim Autofahren nur mit **Freisprecheinrichtung** und **beschränken** Sie sich **auf das Wichtigste**. Denn auch mit einer Freisprecheinrichtung ist Ihre Aufmerksamkeit beim Telefonieren stark eingeschränkt. Auch das Schreiben und das Lesen von SMS, E-Mails oder Nachrichten auf Social-Media-Kanälen sowie das Internetsurfen lenken ihren Blick von der Straße und sind gefährlich.



## Auf Autobahnen und im Freiland ...

- Halten Sie in Ihrem eigenen Interesse immer einen ausreichenden **Sicherheitsabstand!** Seien Sie außerdem **bei Nebel besonders vorsichtig!**



**bei Regen +1:** Abstand mit 1 Sekunde zusätzlich  
**bei Schnee 2x:** Abstand verdoppeln, maximal 100 km/h  
(also 4 Sekunden Abstand)  
**bei Eis 3x:** Abstand verdreifachen

- **Hupe und Lichthupe** für Notfälle reservieren.
- **Rechts fahren.**
- **Abstand halten** - jeder zweite Unfall auf Autobahnen passiert durch zu dichtes Auffahren. Jedes Jahr sterben dadurch 50 Menschen.
- Häufiges Spurwechseln begünstigt **Staubildung**.

## Nicht alle sind gleich stark ...

- Auch auf unregelmäßigem **Schutzwegen** (Zebrastrifen) soll es Fußgängerinnen und Fußgängern möglich sein, Straßen ungehindert und ungefährdet zu queren. Die Gefährdung von Fußgängerinnen und Fußgängern auf Schutzwegen ist ein Vormerksdelikt!
- **Kinder** alleine oder in Begleitung haben **immer Vorrang**, wenn sie die Straßen überqueren möchten - auch ohne Schutzweg. Vor ihnen rollt sich der sogenannte „unsichtbare Schutzweg“ aus.
- **Halten und Parken** Sie niemals an Straßenecken und auf Schutzwegen! Das zwingt Fußgängerinnen und Fußgänger oft zu gefährlichen Umwegen.



- Halten Sie beim Überholen von **Radfahrerinnen und Radfahrern** einen seitlichen Sicherheitsabstand ein.



Auf Radfahrerüberfahrten (weiße Blockmarkierung) haben Radfahrerinnen und Radfahrer - ähnlich wie bei Fußgängerinnen und Fußgängern am Schutzweg - Vorrang.

- Werfen Sie vor einem **Spurwechsel** und anderen Lenkmanövern immer auch einen Blick über die Schulter. Durch den „toten Winkel“ des Rückspiegels könnten Sie sonst andere Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer übersehen.
- Nehmen Sie auch als Radfahrerin und Radfahrer auf andere wie zum Beispiel Fußgängerinnen und Fußgänger besonders **bei gemeinsamen Verkehrsflächen** (Geh- und Radweg) **Rücksicht**.

